**Vorstellung eines Praxisprojekts an der Nahtstelle von beruflicher und politischer Bildung**

*Mareike Beer, Volkshochschule Warendorf*

In Phasen gesellschaftlicher Spannungen und zunehmender Polarisierung wird sowohl in der öffentlichen Debatte als auch im Bildungsbereich immer wieder eine Stärkung der politischen Bildung gefordert. Dieser wird dabei die Aufgabe zugeschrieben, demokratische Grundwerte zu thematisieren, ihren Wert hervorzuheben und damit zu festigen. Ferner werden mit ihr der Wunsch und die Erwartung verbunden, dass damit der Entstehung extremistischer Haltungen entgegengewirkt werden könne – quasi als eine Bildung für demokratische Systeme.

Die Frage, wie Demokratiebildung in der beruflichen Bildung gestaltet werden kann, wird derzeit ebenso intensiv diskutiert. Bislang erprobte neue Formate der arbeitsweltbezogenen politischen Bildung unterstreichen die Wirksamkeit von politischen Bildungsanlässen im Berufskontext (vgl. Rosenwanger/Krüger 2024, S. 20).

Im Beitrag wird eine Studienfahrt für Auszubildende zum/zur Verwaltungsfachangestellten vorgestellt. Diese wurde durch eine VHS in NRW entwickelt und durchgeführt und verbindet die politische mit der beruflichen Bildung. Im didaktischen Konzept wird ein Workshop zur Rolle der Verwaltung im Nationalsozialismus in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf mit dem Besuch der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und einer anschließenden Reflexion durch SABRA e. V. sowie mit einem Besuch des nordrhein-westfälischen Landtags inklusive Abgeordnetengespräch verknüpft. Die einzelnen Lernorte wurden dabei konsequent auf die aktuelle und zukünftige berufliche Verantwortung der Teilnehmenden bezogen. Ziel war die Auseinandersetzung mit demokratischen Grundwerten, institutioneller Verantwortung und ethischen Fragen des Verwaltungshandelns.

Die Evaluation liefert Hinweise darauf, dass das Format zu einer Vertiefung des Wissens über Antisemitismus und jüdisches Leben sowie zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit der Verantwortung staatlichen Handelns beigetragen hat. Zugleich deuten die Ergebnisse darauf hin, dass authentische Lernorte und erfahrungsorientierte Bildungssettings von den Teilnehmenden als besonders lernwirksam wahrgenommen werden. Insgesamt unterstreicht das Praxisprojekt das Potenzial arbeitsweltbezogener politischer Bildung, demokratische Reflexions- und Handlungskompetenzen im Kontext beruflicher Sozialisation zu fördern, und verweist zugleich auf die Notwendigkeit, entsprechende Formate adressatenorientiert weiterzuentwickeln.

Damit liefert der Beitrag Impulse für eine Demokratiebildung, die Beruflichkeit als gesellschaftlich verantwortliches Handeln versteht und so einen Beitrag zur Professionalisierung zukünftiger Fachkräfte leisten kann. Auf der Tagung soll der Ansatz der Studienfahrt vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Literatur

Rosenwanger, Robin; Krüger, Thomas (2024): Politische Bildung in unübersichtlichen Zeiten. Neue Wege und Formate zur Demokratiestärkung in der Arbeitswelt. In: Schrader, J. & Brandt, P. (Hrsg.): Bilden für die Demokratie. [Themenheft]. weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 31(3), S. 19-22.